

## **HIER IST ZUKUNFT ZUHAUSE**

**Unser Ziel ist eine liebens- und lebenswerte Stadt, eingebunden im schönen Würmtal und der Heckengäulandschaft rundherum. Wir wollen Weil der Stadt mitgestalten und dazu beitragen, dass bei heutigen Entscheidungen an morgen gedacht wird. Die nächsten Generationen sollen in einer intakten Umwelt und in einem funktionierenden Gemeinwesen leben können.**

**Unser Stadtentwicklungsplan wird fortgeschrieben und bildet die Grundlage für weiteres Handeln. Als notwendige Ergänzung wird ein kommunaler Landschaftsplan erstellt, der die Grenzen und Nutzung der Flächen festschreibt.**

**Wir dürfen uns auf dem bisher Erreichten nicht ausruhen. In einer Strategieplanung wird festgelegt, in welchen Schritten und bis wann die festgeschriebenen Ziele erreicht werden können.**

## **HIER SIND BIENEN ZUHAUSE**

**Lebensräume schützen, Artenvielfalt erhalten**

**Klimaschutz ist uns ein wichtiges Anliegen. Wir wollen Klimaschutzkonzepte erarbeiten, die für die Bürger sichtbar und spürbar sind. Wir setzen uns dafür ein, dass Natur- und Umweltschutz in der Kommunalpolitik einen besonderen Stellenwert haben. Weil der Stadt soll dem Klimaschutzpakt zwischen dem Land Baden-Württemberg und den kommunalen Landesverbänden beitreten. Ein kommunaler Umweltbericht soll die Aktivitäten der Stadt beim Umwelt-, Klima- und Naturschutz aufzeigen. Dazu wäre es wichtig, einen kommunalen Umweltbeauftragten zu benennen als Motor einer nachhaltigen Entwicklung in Weil der Stadt. Denn nur eine gute, breit angelegte, begleitende Öffentlichkeitsarbeit kann zum Erfolg führen.**

**Damit der Verlust an biologischer Vielfalt gestoppt wird, wollen wir gemeinsam mit der Landwirtschaft und den Naturschutzverbänden Natur- und Landschaftsschutzgebiete erhalten und weiterentwickeln, auch durch ein kommunales Biotopverbundprogramm. Wir setzen uns dafür ein, dass Feldhecken und Magerwiesen, Trockenmauern, Streuobstwiesen und andere wertvolle Lebensräume erhalten, gepflegt und vernetzt werden und dass insbesondere auf kommunalen Ackerflächen Feldlerchenfenster, Ackerrandstreifen und Blühflächen angelegt werden und so Artenvielfalt gefördert wird.**

**Unvermeidbare Eingriffe in Natur und Landschaft sollten in Absprache mit den Landwirten und den örtlichen Naturschutzverbänden durch konsequente Ausgleichsmaßnahmen kompensiert werden.**

**Wir wollen die pestizidfreie Kommune. Wir setzen auf naturnahe Grünflächen- und Gewässerrandpflege. Bei Saat- und Pflanzgut sollen Arten gewählt werden, die in diesem Gebiet heimisch sind. Die Stadt kann auf die Bewirtschaftung ihrer Flächen wirksam Einfluss nehmen durch künftige Festschreibung in Pachtverträgen, dass die Flächen ohne Einsatz von Gentechnik oder chemisch-synthetische Pflanzenschutzmitteln bewirtschaftet werden.**

**Gewässer sind Lebensadern der Natur und auch für unser Wohnumfeld wichtig. Sie müssen in einen guten ökologischen Zustand versetzt und geschützt werden, auch vor Eintrag von Spurenstoffen, Mikroplastik und anderen Schadstoffen. Wir sollten langfristig nicht nur auf das eine Standbein „Bodenseewasserversorgung“ setzen, sondern auch unsere eigenen Quellen schützen. Wir möchten die Pläne zur Renaturierung der Würm konsequent weiterführen, damit unsere Naherholungsgebiete attraktiver werden.**

**Wir wollen unsere schöne Kulturlandschaft und die vielfältige Natur, die lebensnotwendige Vielfalt bewahren – für uns, unsere Kinder und Enkel.**

## **HIER IST GUTES KLIMA ZUHAUSE**

**Energiewende schaffen, Umwelt erhalten**

**Klimaschutz fängt in den Kommunen an. Nur vor Ort schaffen wir die Energiewende. Deshalb werden wir weiter darauf hinwirken, dass ambitionierte Klimaschutzkonzepte und anspruchsvolle Richtlinien für energiesparendes Bauen umgesetzt werden – auch bei öffentlichen Gebäuden. Die Gründung von Stadtwerken sind der erste Schritt zu diesem Ziel.**

**Wenn auf Weil der Städter Gemarkung lt. dem nun vorliegenden Artenschutzgutachten kein geeigneter Standort für Windkraftanlagen gefunden werden kann, muss umso konsequenter der Ausbau von Fotovoltaikanlagen auf öffentlichen und privaten Gebäuden als dezentrale Energiequellen gefordert und gefördert werden. Auch kleine Anlagen können einen großen Beitrag zur Eigenversorgung leisten. Auf den städtischen Gebäuden, wie Schulen und Sporthallen muss dies bei Erweiterungen oder Renovierungen mit eingeplant werden. Bürgerinitiativen oder Bürger, die Anlagen planen, finanzieren und betreuen, sollen Unterstützt werden.**

## **HIER IST ANKOMMEN ZUHAUSE**

**Nahverkehr ausbauen, nachhaltig weiterkommen**

**Zur Arbeit, in die Schule, in der Freizeit: Mobil zu sein ist wichtig, um das eigene Leben zu gestalten. Die Stadt soll ein Verkehrskonzept entwickeln, das Verkehrs- und Stadtplanung zusammenbringt und eine echte Verkehrswende erreicht.**

**Wir sehen die Straße als Lebensraum und streben ein sicheres, rücksichtsvolles und effektives Miteinander von Fußgängern, Rad- und Autofahrern an. Die Straßen sollen für alle Menschen gleichermaßen nutzbar werden: Alle orientieren sich am schwächsten Verkehrsteilnehmer. Dafür ist die Umgestaltung vorhandener Straßen nötig sowie eine entsprechende Planung bei Neubaugebieten. Mehr Raum auf den Straßen und erhöhte Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer können z.B. durch klar**

**definierte Parkflächen erreicht werden. Nur so werden die Straßen unserer Stadt wieder sicher und lebenswert.**

**Daher fordern wir**

- ✧ **die Verkehrsberuhigung vor Kindergärten, Schulen und Altenheimen,  
Die Sicherheit für unsere Kinder und für unsere älteren Mitbürger muss gewährleistet sein. Dies geht aber nur, wenn die Flächen vor den oben genannten Einrichtungen gut durchgeplant werden. Bauliche Veränderungen auf der Straße, gute Beleuchtungssysteme, bessere Übersichtlichkeit durch ausgewiesene Parkflächen und sichere und großzügige Schulwege geben Kindern für den Gang in die Schule die notwendige Sicherheit. So werden die Eltern ihre Töchter und Söhne mit gutem Gewissen in die Schule laufen lassen. Für die älteren Mitbürger sollten überdies barrierefreie Wege selbstverständlich sein. Auch für Menschen mit Behinderung und Eltern mit Kinderwägen wären diese Maßnahmen von großem Vorteil.**
- ✧ **das Umsteigen auf den ÖPNV zu erleichtern,  
Immer mehr Gewerbeansiedlung und neue Baugebiete im Ballungsraum Stuttgart führen auch in Weil der Stadt zu mehr Pendlerverkehr und Verkehrsverdichtung. Diese Situation ist nur durch Vorrang für den öffentlichen Nahverkehr zu bewältigen. Weil der Stadt hat ein Liniennetz an Busverbindungen, welches nicht attraktiv genug ist, um vom Auto auf den Bus umzusteigen. Der Preis ist zu hoch, der Takt außerhalb der Hauptverkehrszeiten zu gering und die Anbindung an die Wohngebiete nicht ausreichend. Nicht selten steht der Bus ebenso im Stau wie die privaten Pkw. Busse müssen möglichst eigene Spuren und Vorrang durch intelligente Ampelschaltungen bekommen.**

**Das Angebot abends, an Wochenenden und Sonn- und Feiertagen soll mit dem Rufauto weiter ausgebaut werden. Wir fordern eine deutliche Preissenkung der Tarife und setzen uns dafür ein, dass dies ebenso für das Ruftaxi gilt. Wer Bus fährt, soll nicht im Stau stehen! Um dies alles zu**

**finanzieren, setzen wir uns dafür ein, Fördermittel aus dem ÖPNV Landesprogramm zu beantragen.**

**Wir unterstützen die Wiederinbetriebnahme der Bahn zwischen Calw und Weil der Stadt.**

- ✧ **die Erstellung eines Radwegekonzepts für Weil der Stadt, In Weil der Stadt leben und arbeiten Menschen, die das Fahrrad als umweltfreundliche Alternative zum Auto einsetzen oder in ihrer Freizeit Rad fahren möchten. Daher setzen wir uns einerseits dafür ein, alle Ortsteile sinnvoll miteinander zu verbinden. Ein konkretes Beispiel wäre ein breiter Radstreifen entlang der Verbindungsstraße L1182 von Weil der Stadt nach Mercklingen. Nahtlos sollen sich innerhalb der Ortsteile sichere Fahrradwege anschließen.**

**So wollen wir auf den Straßen innerhalb der Ortsteile ein Miteinander von Fußgängern, Radfahrern und Auto-Fahrern sowie deren sicheres Vorankommen ermöglichen.**

**Attraktive Verkehrsangebote werden es den Bürgern ermöglichen, zu Fuß oder mit dem Fahrrad ihren Erledigungen nachzukommen.**

**Zuschüsse für die Umsetzung von Radwegekonzepten werden vom Land angeboten. Wir fordern, diese in Anspruch zu nehmen! Lasst uns endlich in die Pedale treten!**

- ✧ **die Verkehrsberuhigung entlang der Durchgangsstraßen (Tempo 30)**

**Durch die langgestreckte Tallage leiden vor allem die Anlieger der Durchgangsstraßen in den Teilorten unter dem Durchgangsverkehr. Die Querung der Hauptstraßen stellt eine erhebliche Gefährdung dar. Reduzierte Geschwindigkeiten machen die Ortsdurchfahrten für den Durchgangsverkehr als Umgehung für den Autobahnstau unattraktiver. Malsheim ist dafür ein Beispiel! Alleine das Aufstellen von Schildern hilft dabei nicht. Dies gilt auch für schon vorhandene Tempo 30-Zonen. Anwohner gewinnen zudem durch den leiseren Verkehr an Lebensqualität.**

# **HIER SIND CHANCEN ZUHAUSE**

**Bildung stärken, Perspektiven schaffen**

**Wir unterstützen das Angebot unserer Kindergärten mit bedarfsgerechten Öffnungszeiten sowie die Kleinkinderbetreuung in Kinderkrippen. Eine Betreuung von Kindern unter 3 Jahren soll in allen Teilorten etabliert werden. Auch die Einrichtung eines Waldkindergartens begrüßen wir sehr.**

**„Kleine Füße – kleine Wege“: Jeder Teilort hat eine Grundschule. Kinder haben die Wahl zwischen allen Schularten. Mit sicheren Schulwegen können Kinder zu Fuß in die Schule gehen. Dazu gehört auch, dass durch „wildes“ Parken niemand gefährdet wird. Lange gefordert und nun auch bei uns realisiert ist die Ganztagesbetreuung von Schulkindern.**

**Schul- und Kindergartengebäude müssen in den kommenden Jahren weiter saniert werden.**

**Der neu geplante Walderlebnispfad ist ein gutes Beispiel für privates Engagement, für das aktive Erleben und Lernen von Kindern in der Natur.**

**Ein weiteres Beispiel für Engagement zeigen Generationen von Weil der Städter Jugendlichen mit dem ehrenamtlichen Betrieb des selbstverwalteten Jugendhauses im Augustinerkloster.**

**Wir unterstützen die Bemühungen der außerschulischen Bildung in der Musikschule und der Volkshochschule Weil der Stadt und den zahlreichen Vereinen, die auch in Kooperation mit den Schulen engagiert zur Gestaltung der Nachmittagsbetreuung beitragen.**

**Begleitet werden die Schulen und Jugendlichen von der einst von uns initiierten Schulsozialarbeit sowie vom Kinder- und Jugendbüro. Der stetige Ausbau der Stellen in diesem Bereich sowie der Wechsel des Kinder- und Jugendbüros mit integriertem Kids-, Jugend- und Mädchencafé in den Kolpingweg wurde von uns erstmals gefordert und wird weiter begleitet.**

**Sommerferienprogramm und die Stadtranderholung sind nur wenige Beispiele, wie Kinder und Jugendliche gefördert und ihnen eine sinnvolle Freizeitgestaltung angeboten werden kann. Auch das haben wir als erste gefordert und unterstützen es weiter.**

## **HIER IST VIELFALT ZUHAUSE**

**Zusammenhalt fördern, Offenheit leben**

**Damit Vielfalt und Zusammenhalt gelingen, müssen alle an der Gesellschaft teilhaben können. Das große Angebot der Vereine schafft Gemeinschaft und bietet Kindern und Erwachsenen eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung im sportlichen, musischen und kulturellen Bereich. Das kann nur mit Unterstützung von Verwaltung und Gemeinderat gelingen in Form von Fördermitteln und Bereitstellung von Räumen und Flächen. Wir setzen uns dafür ein, dass das Klösterle mit einem entsprechenden Konzept zum Bürgerhaus wird.**

**Die Versorgung, Betreuung und Integration von Geflüchteten ist Aufgabe der Stadt und wird mit Unterstützung durch den Arbeitskreis Asyl bewältigt. Wir werden uns immer dafür einsetzen, dass gerade hier die Würde aller Menschen gleich geachtet wird.**

**Die von vielen Bürgern bereits lange geforderte Umwidmung eines Waldstückes für Baumbestattungen sollte endlich realisiert werden.**

## **HIER WIRD ZUHAUSE BEZAHLBAR**

**Wohnraum schaffen, Lebensqualität sichern**

**Wohnen ist mehr als nur ein Dach über dem Kopf – es ist ein Grundbedürfnis, das mit darüber entscheidet, ob wir Wurzeln schlagen und uns frei fühlen können. Auch wenn wir den Flächenfraß kritisch sehen, arbeiten und planen wir bei den neuen Baugebieten mit. Wir setzen uns ein für ökologisches, nachhaltiges Bauen mit regenerativen Energiekonzepten und achten auf die Umsetzung der Grünflächenplanung.**

**Wir brauchen Wohnraum für Menschen jeden Einkommens, jeder Altersgruppe und Lebenssituation. Die demografische Entwicklung macht dringend generationsgerechten Wohnungsbau erforderlich: Seniorengerechte, barrierefreie Wohnungen sowie familien-gerechte, preiswerte Wohnungen in allen Stadtteilen u.a. durch geförderten Mietwohnungsbau. Dies könnte für ältere Menschen so attraktiv sein, dass sie ihre zu groß gewordenen Einfamilien-häuser/Wohnungen freimachen. Auf diese Weise lässt sich Wohnraum für Familien schaffen.**

**Eine verträgliche Innenentwicklung kann weiteren Wohnraum schaffen, Baulücken, Leerstände und Gewerbebrachen müssen verstärkt genutzt werden.**

**Die ortsnahe Versorgung auch in den Teilorten sollte sichergestellt sein. Denkbar ist der Einsatz eines mobilen Ladens.**

**Die Erweiterung von Gewerbeflächen in Richtung des Natur-schutzgebietes Ried lehnen wir ab. Auch das hydrogeologische Gutachten spricht von einem „gravierenden Risiko für den Riedsee und die umliegenden Flächen“.**

**Die Einzigartigkeit der historischen Altstadt macht Weil der Stadt für seine Bewohner und den Tourismus attraktiv. Mit Hilfe der bestehenden und neuen Gestaltungssatzungen kann in allen Ortskernen gemeinsam mit den Bewohnern das Ortsbild erhalten, sowie Gebäude maßvoll renoviert und Neues gebaut werden. Für die Innenstadtentwicklung von Weil der Stadt bietet der Schritt „vom Parkplatz zum Marktplatz“ große Chancen für ein lebendiges Miteinander. Das hat auch der Strandsommer 2018 gezeigt.**

**KOMMUNALWAHLEN 2019 -  
HIER IST ZUKUNFT ZUHAUSE  
AM 26. MAI GRÜN WÄHLEN**